

## Positive Bilanz des vergangenen Jagdjahres gezogen

Jäger sind zuverlässig für den Natur- und Artenschutz tätig Groß Pankow.

Bilanz ziehen über die geleistete Arbeit im Jahr 2018 und Ausblick zu nehmen auf kommende Aufgaben, das führte am vergangenen Wochenende die Delegierten aus den fünf Jägerschaften des Jagdverbandes Pritzwalk zu ihrer Jahresdelegiertenversammlung zusammen. Die Delegierten vertreten 363 Jägerinnen und Jäger, die im Jagdverband Pritzwalk organisiert sind. Die Vertreter des Jagdverbandes konnten unter anderem den Geschäftsführer des Landesjagdverbandes Matthias Schannwell, Karl Ulrich Seifert von der Oberförsterei Bad Wilsnack und den Vorsitzenden des Kreisbauernverbandes Lothar Pawlowski als Gäste begrüßen.

Der Vorsitzende des Pritzwalker Jagdverbandes, Werner Sperling, ging in seinem Bericht auf die aktuelle Situation der Jagd im Land Brandenburg ein. „Jagd ist zur Regulierung der Wildbestände unerlässlich, zum Erhalt des Gleichgewichtes in der Natur und zum Artenschutz“, so Sperling, der von der Landesregierung mehr Unterstützung der Jäger und für den Schutz der Natur forderte und nicht nur halbherzige Lippenbekenntnisse. Er würdigte das Wildtier des Jahres, das Reh und führte aber auch Probleme und den jagdlichen Umgang mit der Population des Rehwildes an. Zum Thema Wolfsproblematik forderte er die Mitglieder des Jagdverbandes auf eine eindeutige Stellung zu beziehen und sich als Jäger in die Initiative „Wolfsfreie Zone“ einzutragen. Denn laut Jagdverband gibt es zurzeit rund 1000 Wölfe in Deutschland mit deutlich steigender Population. „Die so genannte „Wolfsverordnung“ der Landesregierung ist wenig hilfreich für die Praxis. Dazu komme die unsachliche Medienberichterstattung zu dem Thema Wolf, die eher schädlich als produktiv ist. Es ist der erklärte Wille der Jäger, dass der Wolf in das Landesjagdgesetz aufgenommen werden muss und eine Bestandsregulierung dringend notwendig ist“, so Sperling.

Er lobte die gute und verantwortungsvolle Arbeit der Jäger im Jagdverband Pritzwalk, auch in Zusammenarbeit mit den Landwirten und dem Bauernverband. Die Arbeit des vor zwei Jahren neu gewählten Vorstandes des Jagdverbandes sei sehr sachbezogen und konstruktiv und eine gute Vertretung der Interessen der Jäger in der Region. Sehr positiv in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit und Schulung der Jäger seien die Raumschießanlage in Groß Woltersdorf, der Lernort Natur im Hainholz und der Konsultationsstützpunkt Schalenwild in Hohe Heide. Die Aktivitäten und qualitative Entwicklung der Jagdhornbläser, die bisher 14 Hubertusmessen und die bisher 75 000 Besucher zählende, gut besuchte und immer aktuelle Internetseite des Jagdverbandes Pritzwalk ([www.jagdverband-pritzwalk.de](http://www.jagdverband-pritzwalk.de)) seien in diesem Zusammenhang ebenso zu nennen. Sperling dankte allen Akteuren, die so die Arbeit der Jägerschaft vor allem für die Öffentlichkeit prägen. Das Fazit seiner Ausführungen war „Die Jägerschaften und Verbände organisieren ein aktives jagdliches Leben, das unbedingt erhalten und noch weiter verbessert werden soll“.

Einen wichtigen Teil der Berichterstattung nahm der ausführliche Finanzbericht des Geschäftsführers des Kreisjagdverbandes Albrecht Gerloff ein. Die Obmänner für Öffentlichkeitsarbeit, Naturschutz, neue Medien, jagdliches Schießen und das Hundewesen berichteten über positive Entwicklungen ihrer Fachbereiche. Ein wichtiges Thema war in diesem Rahmen auch die Wildbewirtschaftung. Michael Schröder nannte die aktuellen Abschusszahlen des vergangenen Jagdjahres und ging auf Gründe für Steigerungen und Gleichstand zum Vorjahr ein, die dem Plan der Wildbewirtschaftung für das Jahr 2018 entsprachen. Sie sprechen eine deutliche Sprache für das verantwortungsvolle Arbeiten der Mitglieder des Jagdverbandes. Die Rotwildstrecke hat sich im Vergleich zum Vorjahr gering auf 142 Stück gesteigert. Die Damwildstrecke lag mit 78 Stück im Mittel der Vorjahre und bei Muffelwild lag die Abschusszahl bei 22 Stück. Die Rehwildstrecke lag im Berichtszeitraum bei 2367 Stück. Gesteigert wurden im letzten Jahr die Zahlen des Schwarzwildes, die sich mit 1889 im Vergleich zu 1718 Abschüssen im Vorjahr erhöhte. Im

Jahr 2018 wurden außerdem 690 Füchse, 70 Dachse, 269 Marderhunde und 1636 zu 1394 Waschbären im Vorjahr gestreckt.

Nach Wahl der Delegierten zum Landesjägertag wurden verdiente und langjährige Mitglieder des Jagdverbandes mit Treuenadeln für langjährige Mitgliedschaft im Landesjagdverband und mit Verdienstabzeichen des Landesjagdverbandes, Bläserabzeichen und das Hegeabzeichen geehrt.

Quelle: Hans-Werner Boddin